



GEHRDEN
Die Burgbergstadt

KINDERTAGESSTÄTTE LANGES FELD



KONZEPTION

Stand: 13.02.2026



VORWORT

Sie haben sich entschlossen, Ihr Kind für einige Stunden des Tages in unsere Kindertagesstätte (im Folgendem kurz Kita genannt) zu geben.

Sicher haben Sie sich bereits viele Gedanken gemacht, was wohl jetzt auf Sie und ihr Kind zukommt. Es ist schließlich nicht leicht, sein Kind das erste Mal in „fremde Hände“ zu geben. Sich damit auseinanderzusetzen ist sehr wichtig.

Mit unserer Konzeption möchten wir einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit bieten, wir wollen Ihnen zeigen, was uns wichtig ist und welche Ziele wir verfolgen.

Die Kita soll ein „Ort der Begegnung“ sein, an dem Ihr Kind seine sozialen, kognitiven und emotionalen Fähigkeiten erwerben, intensivieren und weiter ausbauen kann.

Wir möchten unsere Arbeit transparent gestalten und hoffen, dass Sie mit Anregungen und Kritik, aber auch mit Ihren Sorgen und Ängsten zu uns kommen.

Der Austausch und das Gespräch sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit.



RAHMENBEDINGUNGEN

Organisatorische Zugehörigkeit

Die Kita „Langes Feld“ ist eine von sieben kommunalen Kitas in der Burgbergstadt Gehrden in der Region Hannover. Eingegliedert ist sie hierbei in das Team 2.1 *Bildung, Jugend und Familie*, welches zum Fachbereich 2 *Bürgerdienstleistungen, Bildung und Soziales* gehört.

Lage

Die Kita „Langes Feld“ wurde am 01.04.1993 in Betrieb genommen und die Stadt Gehrden hat seitdem die Trägerschaft inne.

Die Einrichtung liegt in einem Wohngebiet an der Stadtgrenze von Gehrden. Egal ob Sie Ihr Kind mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Buslinie 500 oder 350), mit dem Auto, dem Fahrrad oder zu Fuß bringen, die Wege aus den verschiedenen Teilen der Stadt sind problemlos zu bewältigen.

Öffnungszeiten

Wir haben von Montag bis Freitag geöffnet.

Zwei Wochen während der Sommerferien sowie zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt unsere Kita geschlossen. Zusätzlich gibt es bis zu sieben variable Schließtage für Fortbildungen u.Ä., an denen die Kita ebenfalls geschlossen bleibt. Diese Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir bieten in unserer Einrichtung folgende Betreuungszeiten an:

Kernzeit Montag – Freitag: 08:00 – 14:00 Uhr

Zusätzlich bieten wir **Randzeiten** von 07:30 – 08:00 Uhr und von 14:00 – 15:00 Uhr an. Die Randzeit von 14:00 – 15:00 Uhr bieten wir für die Krippengruppe sowie bis zu 50 Kindergartenkinder an.

Freitags schließt unsere Kita generell bereits um 14:00 Uhr.

Struktur der Gruppen

Die Einrichtung bietet Platz für 90 Kinder im Alter von 12 Monaten bis zum Schuleintritt.

Die Kinder sind in vier altersgemischte Gruppen eingeteilt:

- 1 Krippengruppe (blaue Gruppe) mit 15 Kindern im Alter von 12 Monaten bis 3 Jahren

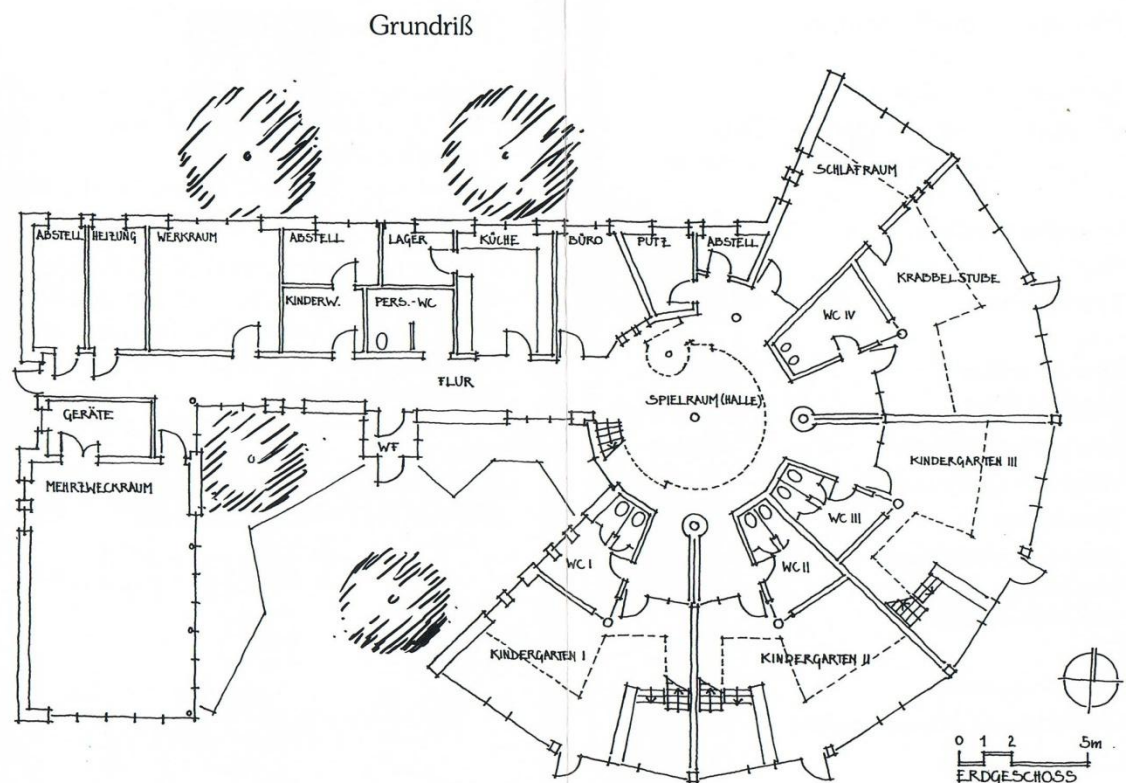


- 3 Kindergartengruppen (rote, gelbe und grüne Gruppe) mit je 25 Kindern im Alter von 3 – 6 Jahren

Räume und Außengelände

Unser Haus besteht aus einem Rondell und einem langgezogenen Anbau.

Im Rondell befindet sich eine große Halle mit einer Rutsche. Von dort aus gelangt man in vier Gruppenräume mit je einer Garderobe und einem Waschraum.



In den drei Kindergartengruppenräumen befindet sich eine Treppe zur dazugehörigen Hochebene.

In der Krippengruppe gibt es einen angrenzenden Bewegungs- und Schlafraum. Im Waschraum der Krippe befindet sich der Wickelbereich, der von allen Gruppen genutzt wird.

Im Anbau befinden sich:

- das Büro
- die Küche
- das Besucher – WC
- die „Garage“ für diverse kitaeigene Fahrzeuge (z.B. Bobby Cars)
- der Künstlerraum
- der Heizungsraum



- der Waschmaschinenraum und
- der große Bewegungsraum mit angrenzendem Materialraum für die vielseitigen Spiel- und Sportgeräte sowie Instrumente.

Über eine Treppe in der Halle gelangt man nach oben in den Mitarbeitendenraum, das Personal – WC sowie die Hochebenen der Kindergartengruppen.

Der Außenbereich ist in zwei verschiedene Bereiche eingeteilt.

Die Krippe besitzt ihren eigenen abgeäunten Spielplatz, um den jüngeren Kindern freie Bewegungsmöglichkeiten sowie die nötige Sicherheit dafür zu bieten. Auf ihrem Gelände befindet sich ein großer Sandkastenbereich mit einem Spielhaus, einer Rutsche, einem Wippetier sowie zwei Schaukeln.

Das Außengelände der Kindergartenkinder ist sehr weitläufig. Dort befinden sich verschiedene Sandspielplätze, eine Nestschaukel, vier Schaukeln, eine Wippe, ein Klettergerüst, eine Matschküche, ein Ponyhof mit zwei Holzpferden sowie ein großes Piratenschiff mit Rutsche und diversen Kletter- und Spielmöglichkeiten.

Außerdem gibt es einen kleinen „natürlich“ umgestalteten Bereich, der relativ bergig ist und auf dem sich Baumstämme und Findlinge in verschiedenen Größe befinden. Dort gibt es auch eine Wasserstelle mit angeschlossener Matschbahn.

Weiterhin gibt es die Möglichkeit im gepflasterten Bereich vor den Gruppenräumen mit diversen Fahrzeugen zu fahren. Vor der grünen Gruppe im vorderen Gebäudebereich befindet sich zudem ein weiterer, kleiner Sandspielbereich mit einem Marktstand.



Unser aktuelles Team (Stand 02/2026)

Leitungsteam

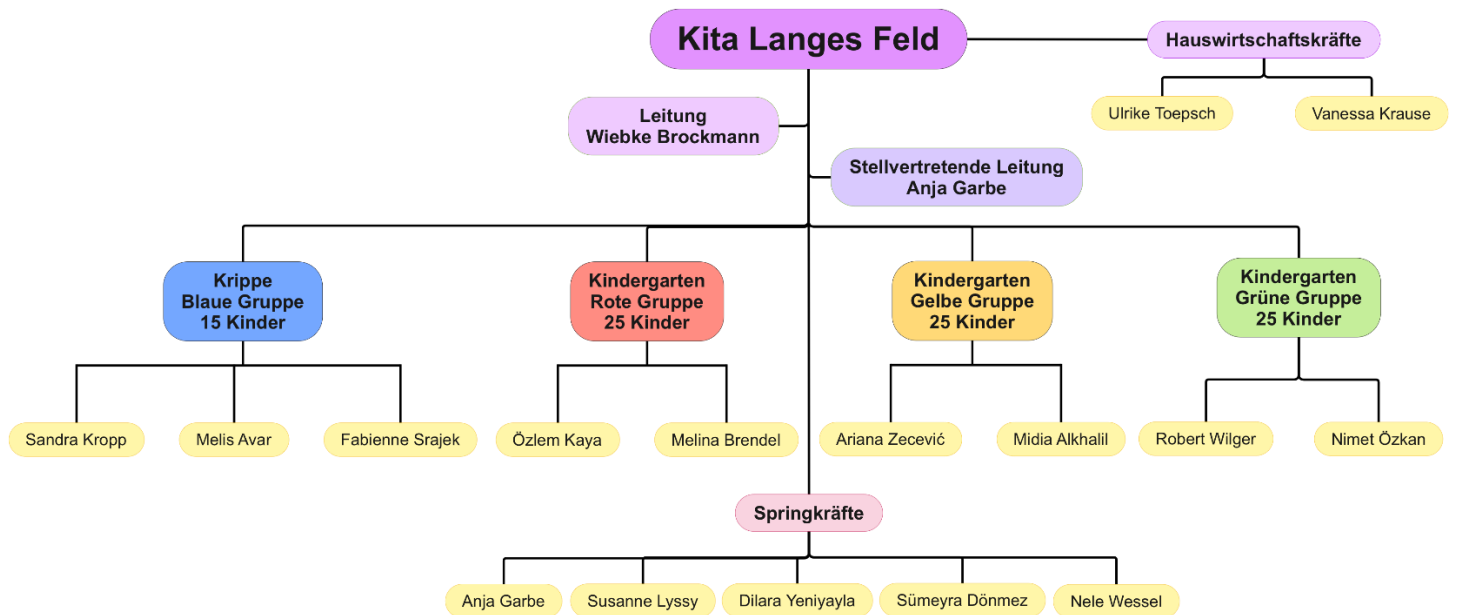
Wiebke Brockmann leitet seit Sommer 2022 die Kita Langes Feld und wird hierbei von Anja Garbe als Stellvertreterin unterstützt.



Wiebke Brockmann



Anja Garbe





Pädagogische Arbeit

Jedes Kind hat einen Anspruch auf Bildung und auf Förderung seiner Persönlichkeit. Seine Erziehung liegt in der vorrangigen Verantwortung seiner Eltern. Kindertageseinrichtungen ergänzen die Förderung des Kindes in der Familie und unterstützen die Eltern in der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages.

Die Förderung des Kindes in der Entwicklung seiner Persönlichkeit, sowie die Beratung und Information der Eltern insbesondere in Fragen der Bildung und Erziehung sind Kernaufgaben der Kitas.

Kindertageseinrichtungen haben einen eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Grundlage dafür ist der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“.

Bedeutung des Freispiels in unserer Kita

Das Freispiel ist ein zentraler Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. In dieser Zeit wählen die Kinder selbstständig, womit sie sich beschäftigen, mit wem sie spielen möchten und wie lange sie bei einer Tätigkeit bleiben. Sie entscheiden also eigenaktiv über ihr Handeln – innerhalb eines verlässlichen Rahmens und in einer vorbereiteten Umgebung, die von den pädagogischen Fachkräften bewusst gestaltet wird.

Freispiel bedeutet dabei keineswegs „einfach nur spielen lassen“. Aus entwicklungspsychologischer und lernpädagogischer Sicht findet gerade hier besonders intensives Lernen statt. Kinder lernen am nachhaltigsten durch eigenes Tun, Ausprobieren, Wiederholen und Erleben. Sie verarbeiten Erfahrungen, üben Fähigkeiten und erschließen sich ihre Welt im Spiel.

Welche Kompetenzen Kinder im Freispiel erwerben:

Soziale Kompetenzen

Im gemeinsamen Spiel treten Kinder miteinander in Kontakt, schließen Freundschaften, verhandeln Regeln und lösen Konflikte. Sie lernen:

- auf andere Rücksicht zu nehmen
- Bedürfnisse zu äußern und zuzuhören
- Kompromisse zu finden
- sich durchzusetzen und auch nachzugeben
- Empathie zu entwickeln

Emotionale Kompetenzen

Kinder erleben Erfolg, Frustration, Freude und Enttäuschung. Sie üben, mit diesen Gefühlen umzugehen und entwickeln Selbstvertrauen. Besonders im Rollenspiel können sie Erlebnisse aus ihrem Alltag verarbeiten (z. B. Arztbesuch, Geburt eines Geschwisterkindes, Streit, Angst).



Kognitive Fähigkeiten

Beim Bauen, Sortieren, Experimentieren und Erfinden entwickeln Kinder grundlegende Denkprozesse. Sie lernen:

- Ursache und Wirkung zu verstehen
- Probleme selbstständig zu lösen
- sich zu konzentrieren und Ausdauer zu zeigen
- kreativ zu denken und Ideen umzusetzen

Sprachentwicklung

Kinder sprechen im Spiel deutlich mehr als in angeleiteten Angeboten. Sie erklären, planen, streiten, verhandeln und erfinden Geschichten. Dadurch erweitern sie Wortschatz, Satzbau und Ausdrucksfähigkeit ganz natürlich.

Motorische Fähigkeiten

Ob Bausteine stapeln, malen, schneiden, klettern oder Fahrzeuge bewegen – im Freispiel werden sowohl die Feinmotorik (z. B. Stifthalter, Schneiden) als auch die Grobmotorik (z. B. Balancieren, Rennen, Klettern) gefördert.

Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit

Kinder treffen eigene Entscheidungen: Was spiele ich? Mit wem? Wie löse ich mein Problem?

Sie erleben: „Ich kann etwas bewirken.“ Diese Erfahrung stärkt Motivation, Lernfreude und Verantwortungsgefühl – wichtige Grundlagen für den späteren Schulalltag.

Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Während des Freispiels nehmen die Fachkräfte eine aktive, begleitende Rolle ein. Sie beobachten die Kinder gezielt, erkennen Interessen und Entwicklungsstände, geben bei Bedarf Impulse, unterstützen bei Konflikten und erweitern Spielideen. Gleichzeitig achten sie darauf, dass Kinder auch Freiräume für eigene Erfahrungen haben.

Das Freispiel ist daher kein Gegensatz zu Bildung, sondern eine der wichtigsten Bildungsformen im frühen Kindesalter. Es schafft die Grundlage für Lernen, Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenz – und damit für einen gelungenen Start in die Schule und das weitere Leben.



Lernbereiche und Erfahrungsfelder in unserer Kita





Gesetzliche Grundlage

Laut dem Niedersächsischen Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) haben wir folgenden Auftrag zu erfüllen:

§ 2 NKiTaG - Bildungs- und Erziehungsauftrag

„(1) ¹Die Kindertagesstätten und die Kindertagespflege erfüllen einen eigenen Bildungs- und Erziehungsauftrag. ²Dieser zielt auf die gleichberechtigte, inklusive gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder und auf die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und selbstbestimmten Persönlichkeiten ab.

(2) ¹Der Bildungs- und Erziehungsauftrag beinhaltet insbesondere,

1. jedes Kind in seiner Persönlichkeit und Identität zu stärken,
2. jedes Kind in der Entwicklung seiner Kommunikations- und Interaktionskompetenz sowie seiner sprachlichen Kompetenz kontinuierlich und in allen Situationen des pädagogischen Alltags (alltagsintegriert) zu unterstützen,
3. jedes Kind in sozial verantwortliches Handeln einzuführen,
4. jedem Kind die Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten von Menschen und Vielfalt der Gesellschaft zu ermöglichen und es dabei zum kritischen Denken anzuregen,
5. jedem Kind Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten unterstützen,
6. die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie des Kindes anzuregen,
7. den natürlichen Wissensdrang des Kindes und seine Freude am Lernen zu stärken,
8. jedem Kind die Gleichberechtigung der Geschlechter zu vermitteln und
9. jedes Kind mit gesundheitsbewussten Verhaltensweisen vertraut zu machen.“

Dieses Gesetz ist für uns Grundlage und Orientierung unserer Arbeit.

Wir definieren Bildung als interaktiven Prozess zwischen Kindern, Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden. Im Zentrum der pädagogischen Arbeit steht das Kind. Am niedersächsischen Orientierungsplan orientiert, schaffen wir Bedingungen für Bildungserfahrungen auf elementarpädagogischem Niveau.

Sozialkulturelle Einflüsse, die sich durch die Lebens- und Familiensituationen zeigen, finden dabei besondere Berücksichtigung.

Die Individualität jedes einzelnen Kindes ist uns sehr wichtig. Wir nehmen Einfluss auf die Entwicklung der Kinder, indem wir überprüfen, inwieweit die Leistungsanforderungen den Möglichkeiten und Bedürfnissen des Kindes



entsprechen. Wir bieten dabei Orientierung, unterstützen und begleiten die Kinder dort, wo es für die Entwicklung des Kindes sinnvoll ist.

Wir orientieren uns daran, mit welchen Fähigkeiten, in welchem Tempo, mit welchen Besonderheiten, mit welchen familiären oder gesellschaftlichen Hintergründen das Kind zu uns kommt.

Wir leben im Kita-Alltag Werte, wie Hilfsbereitschaft, Verantwortung, Rücksichtnahme und Solidarität zu vermitteln und vorzuleben.

Die Entwicklung des eigenen Kindes einzuschätzen kann herausfordernd sein. Wir unterstützen Sorgeberechtigte dabei, sich in ihrer Rolle zu orientieren.

Als familienergänzende Institution bieten wir fachkompetente Beratung und zeigen weiterführende Hilfen auf.



Unsere Sicht aufs Kind

Wir wollen die Stärken und Fähigkeiten der Kinder kennenlernen und sie in ihrer Entwicklung unterstützen. Wir achten dabei auf ihre Kreativität, Wahrnehmung, Soziale Kompetenz, Selbständigkeit, Sprache und kognitives Fähigkeiten.

Kinder ...

- ... haben eigene Bedürfnisse
- ... sind neugierig, wissbegierig und lernwillig
- ... sollen positive und negative Bedürfnisse, Erlebnisse, Erfahrungen und Gefühle ausleben und damit umgehen lernen können
- ... haben das Recht auf eine eigene Meinung, Bildung, Zuwendung, Hilfe und individuelle Entwicklung
- ... brauchen Grenzen, Regeln, Rituale und Werte
- ... brauchen Verlässlichkeit und Vertrauen
- ... wollen selbstwirksam sein





„Regenbogentage“

In unserer Einrichtung findet der Alltag in altersgemischten Regelgruppen statt.

Seit dem Jahr 2011 bieten wir in unserer Kita gruppenübergreifende Zeiten, die bei uns „Regenbogentage“ heißen, an.

Besonderen Wert legen wir hier auf die Stärkung der Sozialkompetenz. Wir wollen einen achtungsvollen und wertschätzenden Umgang miteinander leben, geprägt von gegenseitiger Akzeptanz und Hilfsbereitschaft.

Die 3 – 5Jährigen teilen sich donnerstags und freitags gegen 10.30 Uhr in den 3 Kindergartengruppen auf während die „Klugen Raben“ und die „Schlaun Füchse“ in der Vorschularbeit sind.

Durch dieses Angebot ermöglichen wir, dass sich alle Kinder auch gruppenübergreifend kennenlernen. Gleichmaßen lernen die Kinder so sich auch auf andere Gegebenheiten und andere Mitarbeiter:innen einlassen zu können.

Gegen 11:45 Uhr beenden wir dann unseren „Regenbogentag“ mit einem Abschlusslied in der Halle.

Alltagsintegrierte Sprachliche Bildung

Kinder erlernen in anregungsreichen Situationen aus ihrer Lebens- und Erfahrungswelt.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung orientiert sich an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder und unterstützt die natürliche Sprachentwicklung, die im Alltag geschieht.

Der gesamte Kita-Alltag wird genutzt, um die Kinder in ihrer Sprachentwicklung anzuregen und zu fördern.

Wir als Team sind Vorbild, unsere Sprache ist motivierend, anknüpfend und individuell.

Wir entwickeln Lust an Sprache, indem wir an die Spielfreude der Kinder anknüpfen.

Wichtig ist die Bewusstheit: Sprachbildung findet immer und überall statt!

Ein Teil der Sprachbildung ist die alltagsintegrierte Sprachförderung.

Das bedeutet, in jeder Situation des Tages wird sprachfördernd/sprachbildend der Umgang miteinander gepflegt. Auch das gemeinsame Essen oder das Anziehen bieten Potenzial, die sprachliche Entwicklung zu unterstützen, so dass wir hier bewusst auf Kürzel wie „Schuhe an“ u.Ä. verzichten und in vollständigen Sätzen mit den Kindern sprechen.

Mit Hilfe der „Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation“ (EBD) führen wir zusätzlich regelmäßig eine Sprachstands - Feststellung durch.



Hierüber werden die Eltern in Elterngesprächen an unseren Elternsprechtagen oder bei Bedarf auch zwischendurch informiert, und es werden ggf. entwicklungsunterstützende Maßnahmen empfohlen.

Calenberger Musikschule

In Kooperation mit der Calenberger Musikschule findet außerhalb der Schulferienzeiten in der Regel einmal wöchentlich am Dienstagvormittag eine 45minütige Musikstunde statt. Dieses Angebot wird für die Vorschulkinder von einer qualifizierten Musikpädagogin intern in der Kita angeboten.

Ziel der Zusammenarbeit ist es die Vorschulkinder qualifiziert und aktiv an Musik heranzuführen und darüber hinaus die Gruppendynamik und die kindliche Entwicklung in all ihren Facetten zu unterstützen. Zahlreiche Studien haben die Wirksamkeit und Notwendigkeit der musikalischen Förderung belegt.

Wir schätzen uns glücklich, dass diese Kooperation durch das niedersächsische Musikalisierungsprogramm „Wir machen die Musik“ (WiMaDiMu) gefördert wird, so dass die Kosten für das ganze Kindergarten-Vorschuljahr momentan nur bei 159,00€ liegen. Für BuT-Berechtigte gibt es hierbei zusätzlich die Möglichkeit die Teilnahme an diesem Programm über BuT zu finanzieren.

Kooperation mit dem SV Gehrden

Sport, Spiel und Bewegung gehören zur Lebenswelt unserer Kinder. Sie sammeln dabei Erfahrungen, die für ihre körperliche, geistige, emotionale und soziale Entwicklung von entscheidender Bedeutung sind.

Das Niedersächsische Kultusministerium und die Sportjugend im Landes-Sport-Bund Niedersachsen e.V. wollen den kindlichen Bewegungsdrang schon im vorschulischen Bereich durch die Kooperation zwischen Kita und Sportverein unterstützen.

Ein Tennistrainer des SV Gehrden vermittelt den Vorschulkindern auf spielerische Art und Weise den Umgang mit Bällen. Durch einfache Fitnessübungen erfahren sie, wie man sich richtig aufwärmt. Ein Schwerpunkt seines Trainings ist die Förderung des Gleichgewichtssinns und der Koordination.

Das Sportprogramm wird von ca. Ende März bis zu den Sommerferien für die Vorschulkinder angeboten. Das Training findet immer donnerstagvormittags statt.

Der Betrag für jedes teilnehmende Kind beläuft sich für die gesamte Laufzeit auf 10,00 €.



Ganztagsverpflegung

Eine ausgewogene Ernährung trägt wesentlich zu einer körperlichen und mentalen Gesundheit bei. Deshalb liegt einer unserer Schwerpunkte auf der Ganztagsverpflegung.

Das Frühstück wird von uns eingekauft und zubereitet. Dabei achten wir auf vitaminreiche und ausgewogene vollwertige Mischkost.

Auf dem Frühstückstisch stehen verschiedene Sorten Brot und Brotaufstriche, wie z.B. Käse, Wurst (nur helal), Marmelade oder Honig, sowie ein gesundes Müsli mit Toppings zum Selbermischen. Zusätzlich stehen verschiedene Sorten Obst und Gemüse zur Verfügung.

Für einen Unkostenbeitrag von 10,00 € pro Monat erhalten die Kinder bei uns Frühstück und Getränke. Obst und Gemüse als gesunder Snack zwischendurch stehen den Kindern während der gesamten Öffnungszeit zur Verfügung.

Zur Mittagsmahlzeit stehen abwechslungsreiche Gerichte der Pro Beruf Service GmbH auf dem Speiseplan, die lokal in der Mensa der OBS in Gehrden zubereitet werden. Die Anmeldung und Abrechnung erfolgt über die Firma selbst, das Anmeldeformular gibt's bei uns.

Wasser steht den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung.



TAGESABLAUF

Krippe

7:30 Uhr – 08:30 Uhr	Ankunft der Kinder und kurzer Austausch mit den Eltern (bei Bedarf)
8:30 Uhr – ca. 9:00 Uhr	gemeinsames Frühstück
ab 9:00 Uhr	Freispiel in der Gruppe oder im angrenzenden Bewegungsraum, angeleitete Angebote wie malen, kneten, puzzeln, singen, Gesellschaftsspiele etc.
ab ca. 10:15 Uhr	Morgenkreis mit Singen und Tanzen, sowie Regel-, Finger- und Bewegungsspielen
ca. 10.30 Uhr	Spiele im Garten, spazieren gehen mit der großen Karre oder bei schlechtem Wetter Spielen in der Gruppe, der Halle oder dem großen Bewegungsraum
vor dem Mittagessen	Wickelphase
11:30 Uhr – 12:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
ab ca. 12:00 Uhr	Mittagsschlaf
nach dem Aufwachen	Freispiel in der Gruppe inklusive Obstsnack
13:45 – 14:00 Uhr	Erste Abholphase
14:00 – 15:00	Freispiel in der Gruppe oder auf dem Außengelände und 2. Abholphase

Zusätzlich zur fest eingeplanten Wickelphase vor dem Mittagessen finden immer bei Bedarf Körperpflege und/oder Hygienemaßnahmen statt.



Kindergarten

7:30 Uhr – 9:00 Uhr	Ankunft der Kinder und kurzer Austausch mit den Eltern (bei Bedarf)
7:30 Uhr – ca. 9:30 Uhr	rollendes Frühstück in den einzelnen Gruppen und Freispiel
9:30 Uhr – 10:30 Uhr	gruppeninterne Angebote, Freispielphase und Morgenkreis
10:30 Uhr – 12:00 Uhr	Angebote im Bewegungs- und Künstler-raum, sowie in der Halle und/oder auf dem Außengelände
ab 12:00 Uhr	Mittagessen
12:30 Uhr – ca. 13:00 Uhr	Mittagsruhe – in allen Gruppen findet während dieses Zeitraumes eine individuell gestaltete Mittagsruhe statt. Diese beinhaltet z.B. Vorlesen von Büchern, Erzählen von Geschichten, Austausch über aktuelle Themen, Lauschen von Hörspielen, aber auch die Möglichkeit, dass man sich von den Anstrengungen des Vormittags erholen und schlafen kann. Auch Spiel in der Gruppe oder draußen ist möglich
13:45 Uhr – 14:00 Uhr	1. Abholphase
ab 14:00 Uhr – 15:00 Uhr	Freispiel- und 2. Abholphase drinnen oder draußen



Wochenplan

Montag Gruppentag – altersgemischte Kleingruppenarbeit, wie z.B. Bastelangebot, Nutzung von Künstler-, Bewegungsraum und der Halle

Bei Bedarf Sprachförderung im Rahmen des Kita-Konzepts in Kleingruppenarbeit

Dienstag Gruppentag – altersgemischte Kleingruppenarbeit, wie z.B. Bastelangebot, Nutzung von Künstler-, Bewegungsraum und der Halle

Musikschule für die Vorschulkinder (09:30 – 10:15 Uhr)

Jeden 1. Dienstag im Monat ist Spielzeugtag

Mittwoch Gruppentag – altersgemischte Kleingruppenarbeit, wie z.B. Bastelangebot, Nutzung von Künstler-, Bewegungsraum und der Halle

Bei Bedarf Sprachförderung im Rahmen des Kita-Konzepts in Kleingruppenarbeit

Donnerstag

Gegen 10:30 Uhr Regenbogentag mit Nutzung von Künstler- und Bewegungsraum für die Vorschulkinder und Aufteilung der anderen Kinder in gruppenübergreifende Kleingruppen

Bei Bedarf Sprachförderung im Rahmen des Kita-Konzepts in Kleingruppenarbeit

Freitag

10:30 Uhr Singen in der Halle mit allen Kindern

anschließend Regenbogentag mit Nutzung von Künstler- und Bewegungsraum für die Vorschulkinder und Aufteilung der anderen Kinder in gruppenübergreifende Kleingruppen

Jede der Kindergartengruppen hat feste Tage in der Woche, an dem je einer der verschiedenen Sonderräume (Künstler-, Bewegungsraum und Halle) für sie reserviert ist. Je nach Bedarf kann hier auch getauscht werden.



EINGEWÖHNUNGSZEITEN

Eingewöhnung in der Krippe

Die Eingewöhnung in der Krippe ist angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungs-Modell“.

Für die Eingewöhnung eines Krippenkindes wird in unserer Einrichtung ein Zeitraum von bis zu 6 Wochen veranschlagt.

Mit einer gut geplanten und auf jedes Kind zugeschnittenen, sanften Eingewöhnungszeit kann viel für einen leichten Start in die Kita getan werden.

Uns ist ein ehrlicher Umgang mit dem Kind, sowie die Einhaltung gemeinsamer Absprachen sehr wichtig. Das heißt z.B. sich vom Kind zu verabschieden und sich nicht „wegzuschleichen“

Für die Eingewöhnung sollten die Eltern daran denken, dass der Aufenthalt in einer völlig neuen Umgebung **ohne** Anwesenheit einer vertrauten Bezugsperson für ihr Kind eine Stress-Situation ist.

Um in aller Ruhe die Einrichtung, das Kita-Personal und die anderen Kinder kennen zu lernen, bitten wir die Eltern mindestens **3 Vormittage** gemeinsam mit ihrem Kind bei uns zu verbringen.

In dieser Zeit halten sich die Eltern im Hintergrund und unternehmen auch keine Trennungsversuche, damit ihr Kind die Krippe in aller Ruhe und ohne Verlassensängste erforschen kann. Ihre uneingeschränkte Anwesenheit in den ersten Tagen gibt ihrem Kind Sicherheit.

Nach Ablauf der 3 Kennlerntage planen wir mit den Eltern den weiteren individuellen Verlauf der Eingewöhnung, die in kleinen Schritten zum Erfolg führt:

Zum Beispiel „gehen“ die Eltern nach einer kurzen Bringphase schon einmal aus dem Raum. Diese Auszeit gibt schon recht gut Auskunft darüber, wie sich das Kind für ein paar Minuten allein in der Gruppe fühlt, und wie weit das Vertrauen in die eingewöhnungsführende Mitarbeitende gediehen ist.

In den weiteren Tagen

Das Kind bleibt jeden Tag etwas länger, bis es auch am Mittagessen teilnimmt. Nach einer gewissen Zeit wird das Kind auch in der Einrichtung schlafen.

Schlafen – letzter Teil der Eingewöhnung

Für das Schlafen in der Krippe sind ein gutes Vertrauen in die Gruppenmitarbeitenden, sowie eine gute Kenntnis des Tagesablaufes von Notwendigkeit. Nur so kann sich das Kind wirklich fallen lassen und in den Schlaf finden.



Das erste Schlafen geht in der Regel nicht über eine halbe bis eine Stunde hinaus, da die neue Umgebung und die andersartigen Geräusche noch keinen besonders tiefen Schlaf ermöglichen. Sehr wichtig ist den Mitarbeitenden, dass die Eltern nach Beendigung des Mittagsschlafes telefonisch informiert werden, um das Kind zeitnah abzuholen.

Bitte vertrauen Sie uns und unseren Erfahrungen. Ihr Vertrauen überträgt sich auch auf ihr Kind!

Eingewöhnung im Kindergarten

Im Elementarbereich verkürzt sich der Prozess der Eingewöhnung gegenüber dem in der Krippe.

Diese Phase gestaltet sich bei jedem Kind individuell.

Unser Ziel ist es, dass sich jedes Kind in unserer Einrichtung wohl fühlt. Dafür braucht es Zeit, Offenheit und Rücksichtnahme.

Für einen guten Start bieten wir einen „Schnuppertag“ an. Das heißt, wir laden sie mit ihrem Kind für 1-2 Stunden in die Kita ein. In diesem Zeitraum lernen wir uns kennen, kommen ins Gespräch und ihrem Kind wird ein erster Eindruck in seine neue Umgebung vermittelt.

In der Eingewöhnungsphase schenken sie ihrem Kind ausreichend Zeit.

Den ersten Kindergarten –Tag verbringen sie mit ihrem Kind gemeinsam, in der Regel 1-2 Stunden.

Sie besprechen mit den Mitarbeitenden den weiteren Verlauf – jedes Kind braucht eine unterschiedliche Begleitung für die Bewältigung der Eingewöhnung.

Meist ist schon in den ersten 3Tagen eine Trennung von den Eltern möglich.

Allerdings sollte für die Eingewöhnung auch damit gerechnet werden, dass 2-3 Wochen oder ggfs. auch länger eine Begleitung nötig sein kann!

Wie in der Krippe gilt auch für den Kindergarten:

Zeigen sie ihrem Kind, dass sie sich wohl fühlen, dann wird das auch ihrem Kind gelingen.

Kinder, die aus unserer Krippe in den Kita-Bereich wechseln, bekommen in Vorbereitung auf diesen Schritt die Möglichkeit, schrittweise durch kurze Besuche im Verlauf des Tages in die neue Situation hineinzuwachsen.

Darüber sprechen wir ausführlich mit den Eltern, bis ein „Umzug“ von statten geht.



ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT ELTERN UND ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN

Informationen und Transparenz

Eltern sollten wissen, was in der Kita stattfindet, um sich ein umfassendes Bild über den Aufenthalt ihres Kindes verschaffen zu können. Deshalb gibt es recht verschiedene Möglichkeiten der Vermittlung, die wir hierbei nutzen:

- Ausstellungen von Arbeiten der Kinder (u.A. an den Pinnwänden in der Halle)
- Über die App KIKOM versenden wir alle wichtigen und grundlegenden Informationen, geben Termine bekannt und geben Listen zum Eintragen frei. Die Gruppen verschicken hierüber auch Fotos oder Informationen, was den Tag über in der Gruppe passiert ist.
- Für die schriftlichen Informationen vor Ort stehen sowohl gruppenbezogene Informationspinnwände, als auch eine große Magnetwand im Eingangsbereich zur Verfügung. Allerdings versuchen wir die meisten schriftlichen Mitteilungen (Elternbriefe, Handzettel) soweit möglich über KIKOM zu verschicken, um Papier zu sparen und Sie als Eltern schnell und zuverlässig erreichen zu können.
- Als Abschiedsgeschenk beim Verlassen der Kita erhalten die Kinder eine Fotomappe

Formen der Zusammenarbeit

Die Erziehungs- und Bildungsarbeit unserer Kindertagesstätte hat laut Gesetz einen familienergänzenden Auftrag.

Die Partnerschaft mit Eltern ist daher ein sehr wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Voraussetzung dafür ist der offene und vertrauensvolle Umgang miteinander.

In unserer Einrichtung praktizieren wir verschiedene Formen der Zusammenarbeit:

- Informationse Elternabend für die „neuen“ Eltern
- an einem Eltern-Kind-Nachmittag zu Beginn des Kindergartenjahres entstehen erste Kontakte zwischen Kindern, Eltern und Mitarbeitenden
- Mitarbeit der Eltern bei der Organisation und Durchführung verschiedener Feste und Aktivitäten
- Tür- und Angelgespräche
- Es finden Elternsprechtage statt, die allen Eltern, auf der Grundlage eines Beobachtungsbogens, den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes zeigen soll
- Möglichkeit für vorbereitete Elterngespräche, nach Terminabsprache



- Elternbriefe (für Kurzinformationen) – auch über KIKOM
- Elterninfowand – sowohl vor Ort als auch über KIKOM

Die jährlich gewählten Elternvertreter:innen – bestehend aus 2 Personen pro Gruppe – treffen sich regelmäßig mit dem Leitungsteam zu einem Elternvertreter:innentreffen. Hier werden alle Themen rund um die Betreuung der Kinder und allgemeine Kitabelange besprochen.

Unser Ziel ist es, eine Partnerschaft für das Kind zwischen Sorgeberechtigten und den pädagogischen Mitarbeitenden herzustellen.

Unser gemeinsames Interesse ist das Wohlergehen Ihrer Kinder, eine Unterstützung der Entwicklungsprozesse in dieser Zeit in all ihrer Vielfalt.

Wir sind offen für Ideen und Vorschläge der Eltern und entwickeln dadurch ein kooperatives Miteinander. Wir beziehen die Eltern bei der Planung und Gestaltung von Festen und Aktivitäten ein, behalten uns aber endgültige pädagogische Entscheidungen im Team vor.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Unsere Kita ist ein Teil des sozialen Netzwerkes der Stadt Gehrden. Als Anlaufstelle für Familien stellen wir Verbindungen zu anderen Menschen her und vermitteln Kontakte zu anderen Institutionen.

Deshalb arbeiten wir in Kooperation mit folgenden Personen und Einrichtungen zusammen:

- Stadtverwaltung
- Gehrden KITAS – dabei treffen sich alle Leitungen in regelmäßigen Abständen zu einem Informationsaustausch
- Grundschulen – hier finden neben einer Hospitation (mit Ihrem Einverständnis) regelmäßig auch Kooperationstreffen auf Leitungsebene statt
- „Calenberger Musikschule“ – eine Musikpädagogin unterrichtet die Vorschulkinder (gegen einen Unkostenbeitrag)
- SV Gehrden – zwischen den Oster- und Sommerferien besuchen die Vorschulkinder den Tennisunterricht und erhalten einen kleinen Einblick in diese Sportart
- Familien-, Ergo- und Sprachtherapeut:innen (mit Ihrem Einverständnis)
- Heilpädagogische Frühförder:innen (mit Ihrem Einverständnis)
- Familienhilfe (mit Ihrem Einverständnis)
- Jugendamt (mit Ihrem Einverständnis)
- allgemeinbildende und berufsbildende Schulen
- Polizei und Feuerwehr – für themenbezogene Besuche
- Gesundheitsamt der Region Hannover
- Schulärztin der Region Hannover
- Zahnprophylaxe der Region Hannover
- Anbietern für Buchausstellungen



QUALITÄTSSICHERUNG

Dienstbesprechungen

Das Team führt regelmäßig Dienstbesprechungen durch. Hier findet die gemeinsame pädagogische Planung, Entwicklung und Reflektion statt. Außerdem werden hier alle organisatorischen Dinge des Kita – Alltags besprochen.

Verfügungszeiten

Verfügungszeiten stehen allen pädagogischen Mitarbeitenden zu. Hier finden überwiegend Planungen und Reflexionen statt. Es werden aber auch Elterngespräche vorbereitet, Entwicklungs- und Beobachtungsdokumentationen durchgeführt. Weiterhin nutzen wir die Verfügungszeiten zur Durchführung verschiedener Feste und Aktivitäten.

Fortbildungen und Studientage

In regelmäßigen Abständen – an bis zu 7 Tagen im Jahr – finden Studientage / Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen und Schwerpunkten statt. An diesen Tagen bleibt die Kita geschlossen. Alle Termine werden Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben.

Praktikant:innen / Auszubildende

Unsere Einrichtung als Ausbildungsstätte, stellt Erzieher:innen, Sozialpädagogische Assistent:innen und Bundesfreiwilligendienstler:innen Praktikumsplätze zur Verfügung. Von unseren Praktikant:innen erwarten wir ein gewisses Maß an Eigenleistung, in Form von Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Offenheit, Eigeninitiative, Freude an der Arbeit, sowie Bereitschaft zur Planung und Reflektion.

Bei uns erhalten die Praktikant:innen einen professionellen Einblick in die pädagogische und hauswirtschaftliche Arbeit, eine regelmäßige persönliche und fachliche Beratung und aktive Mitgestaltung des Kita – Geschehens.

Fortschreiben der Konzeption

Eine Konzeption ist nie fertig. Sie sollte wenigstens alle 3 – 5 Jahre Thema einer Dienstbesprechung sein, um zu überprüfen, ob die Aussagen in der Konzeption noch mit den aktuellen Ansichten und Arbeitsplatzverhältnissen übereinstimmen.